

DAS HERZ
IM
ZENTRUM



MIT DEM
HERZEN
DABEI

Jahresbericht
2016/2017

Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg

04	GRUSSWORT Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V.
06	FÖRDERVEREIN MIT HERZ Das Herz im Zentrum
08	INTERVIEW MIT HERZ Aortenklappenrekonstruktion am UHZ – Prof. Dr. Evaldas Girდაuskas
10	SPORTVERANSTALTUNG MIT HERZ Eine runde Sache – 11.111 Euro für UHZ-Aortenforschung
12	SPORTVERANSTALTUNGEN MIT HERZ Friends Cup Hamburger Medien Cup
13	SPENDEN MIT HERZ Budnikowsky Juniorenfirma Tjune (EDEKA AG)
14	FORSCHUNG MIT HERZ
16	VERANSTALTUNG MIT HERZ Gala 2016
20	INTERVIEW MIT HERZ Einmal zum Mars und zurück – Prof. Dr. Sonja Schrepfer

	HERZ INTERAKTIV Das UHZ im TV	22
	HERZ NEWS	24
	PATIENTENGESCHICHTE MIT HERZ Chance auf ein neues Leben: Ein Spenderherz für Yannick	26
	HERZ NEWS	28
	FÖRDERUNG MIT HERZ Spendenverwendung 2016	30
	PATIENTENGESCHICHTE MIT HERZ Erfolgreiche Transplantation vor zehn Jahren	32
	INTERVIEW MIT HERZ Ein Ausblick Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner und Tim Birkwald	34
	FÖRDERMITGLIED WERDEN Mit dem Herzen dabei	37
	FÖRDERMITGLIED WERDEN Antrag auf Mitgliedschaft	38



Prof. Dr. Stephan Willems Stellvertretender Ärztlicher Leiter UHZ | Barbara Karan 1. Vorsitzende des Fördervereins Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V. | Jonica Jahr-Goedhart Schirmherrin von „Das kleine Herz im Zentrum“ | Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner Ärztlicher Leiter UHZ | v.l.n.r.

Liebe Freunde und Förderer des Fördervereins

dank der stetigen Unterstützung unserer vielen Mitglieder, Freunde und Förderer konnten wir bereits vielen herzkranken Menschen in und um Hamburg zu einem gesünderen Leben verhelfen.

Medizin mit Herz: Seit 2005 existiert in Hamburg das Universitäre Herzzentrum Hamburg (UHZ) unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner und Prof. Dr. Stephan Willems in Form einer eigenständigen GmbH am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Alle Patienten mit Herzproblemen, vom Säugling bis ins hohe Alter, werden hier von unseren Spezialisten unter einem Dach behandelt und betreut. Dabei legen wir immer höchsten Wert darauf, dass wir unsere Patienten fachübergreifend und gemeinsam behandeln – um ihnen die bestmögliche Versorgung in allen Bereichen der Herz- und Gefäßmedizin zukommen zu lassen.

Besonders wichtig ist uns, nicht nur die Erkrankung des Patienten, sondern den Patienten mit all seinen individuellen Bedürfnissen nach den neuesten Standards aus Wissenschaft und Medizintechnik zu behandeln. Diese Verbindung aus Menschlichkeit und universitärer Spitzenmedizin macht das UHZ zu einem Hochleistungszentrum der Herz- und Gefäßmedizin.

Hierbei unterstützt der Förderverein Jahr für Jahr. Während seines mittlerweile über zehnjährigen Bestehens konnte der Förderverein insgesamt über 5,5 Millionen Euro an Spenden akquirieren. Nur ihr großes Herz hat uns das ermöglicht. Ihr Engagement beeindruckt uns zutiefst und wir möchten Ihnen von Herzen danke sagen.

Das Herz im Zentrum

13 GEFÖRDERTE PROJEKTE
durch den Förderverein 2016

262 VEREINSMITGLIEDER
im Förderverein

Herzkrankheiten gehören zu den „Geißeln“ unserer Zeit. Nicht genug damit, dass sie unsere Lebensqualität zunehmend beeinträchtigen – kardiovaskuläre Erkrankungen sind die Nummer eins aller Todesursachen. Davon betroffen: nicht nur ältere Patienten, sondern vermehrt auch jüngere Altersgruppen und sogar Kinder. Deshalb ist es Aufgabe aller Verantwortlichen, den medizinischen Fortschritt zu beschleunigen und alles zu tun, um die Hoffnung auf eine unbeschwerte Zukunft zu ermöglichen. Dies beginnt mit der qualifizierten Lehre und Ausbildung von Medizinstudenten, geht weiter mit kontinuierlicher Forschung und Evaluierung neuer Behandlungsmethoden und setzt in der Folge auch die Bereitstellung neuester Technologien und Geräte voraus.

In Zeiten knapper finanzieller Ressourcen ist eine Einrichtung auf höchstem medizinischem und wissenschaftlichem Niveau nur mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung, d. h. mit privater Initiative, möglich. Schließlich soll es am Universitären Herzzentrum Hamburg keine Zweiklassenmedizin geben.

Aus diesem Grund wurde der Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V. gegründet. Im Klartext: Angesichts beschränkter öffentlicher Mittel sollen durch den Förderverein zusätzliche finanzielle Mittel beschafft werden, um die besten technischen und medizinischen Voraussetzungen für die Behandlung herzkranker Patienten im Hamburger Raum zu schaffen – mit dem Ziel, im Norden Deutschlands eines der bedeutendsten Universitären Herzzentren zu etablieren.

12 NAMHAFTE HAMBURGER PERSÖNLICHKEITEN
konnten für das Kuratorium des Fördervereins gewonnen werden

Edda Darboven | Günter Herz | Dr. Andreas Jacobs | Jonica Jahr-Goedhart
Barbara Karan | Prof. Dr. Thomas Meinertz | Prof. John Neumeier | Dorit Otto
Cornelia Poletto | Prof. Peter Schmidt | Frank Schriever | Dr. Thomas Wülfing

272.000 € SPENDENREKORD 2016
Gala „Das Herz im Zentrum“

329.010 € GESAMTSPENDENERLÖS
2016

536.971 € GESAMTFÖRDERSUMME
2016

5.589.306 € SPENDENSUMME
seit Gründung

4.070.153 € FÖRDERSUMME
seit Gründung

Spendenherkunft 2016



Aortenklappenrekonstruktion am UHZ

Seit über einem Jahr wurde das Aortenklappenrekonstruktions-Programm am Universitären Herzzentrum Hamburg systematisch erweitert und zum Schwerpunkt des minimal-invasiven Herzklappenprogramms am UHZ erklärt. Insbesondere jüngeren Patienten bietet die Aortenklappenrekonstruktion eine sehr sinnvolle Alternative zum Klappenersatz. Die rekonstruktiven Verfahren an der Aortenklappe sind bislang in den Behandlungsleitlinien unterrepräsentiert und werden nur an wenigen Herzzentren systematisch durchgeführt. Dadurch werden viele Patienten mit einer Insuffizienz der Aortenklappe leider zu spät einem operativen Eingriff zugewiesen. Dazu im Interview Prof. Dr. Girdauskas, der das Programm zur Aortenklappenrekonstruktion am UHZ seit über einem Jahr leitet.



PROF. DR. EVALDAS GIRDAUSKAS
im Interview



Wie kam es dazu, dass Sie sich mit dem Thema der Aortenklappenreparatur beschäftigen?

Die Möglichkeit, die eigenen Herzklappen zu rekonstruieren hat mich schon seit Anfang meiner Ausbildung in der Herzchirurgie fasziniert. Wenn man sich die Vorteile der klappenerhaltenden Eingriffe kurz vor Augen hält, wird einem schon sehr früh klar, dass das die mit Abstand beste Option für den betroffenen Patienten darstellt. Die Rekonstruktion der eigenen undichten Aortenklappe wurde in meiner Facharzt Ausbildung als besonders „komplexer“ und „risikoreicher“ Eingriff betrachtet und das hat mich innerlich ständig beschäftigt und motiviert, mich mit diesem Thema intensiv auseinanderzusetzen. Und jetzt, nachdem ich in den letzten fünf Jahren ausgiebige chirurgische Expertise mit dieser Methode systematisch gewinnen konnte, stellt sich die Aortenklappenrekonstruktion für mich als eine „ganz normale“ und routinemäßige Operation dar.

Worin liegen die Vorteile der Aortenklappenreparatur?

Die Aortenklappenundichtigkeit betrifft in der Regel junge, aktive Patienten, für die eine unkomplizierte Operation und ein kurzer Krankenhausaufenthalt, aber auch eine uneingeschränkte Lebensqualität im Mittelpunkt steht. Die Patienten wünschen sich, ihren Lebensstil aufrechtzuerhalten, und diesen Erwartungen kann durch die klappenerhaltende Aortenklappenoperation voll entsprochen werden.

Wenn die Vorteile so offensichtlich sind, warum wird dieser Eingriff nicht in allen Herzzentren angeboten?

Das ist eine sehr gute Frage (lacht) ... Aus meiner Sicht sind das mehrere Dinge, die diese „Zurückhaltung“ erklären könnten: zum einen haben wir uns als Herzchirurgen viel zu wenig systematisch mit der Aortenklappenundichtigkeit befasst. Im Vergleich zur Undichtigkeit der Mitralklappe bzw. der Aortenklappenstenose ist es auch eine relativ seltene Herzklappenerkrankung. Außerdem sind die Langzeitergebnisse der Aortenklappenreparatur, insbesondere bei den bikuspid angelegten Aortenklappen, bislang nicht bekannt. Das bedeutet, dass wir momentan den Patienten noch nicht sagen können, wie genau der Verlauf dieser reparierten Aortenklappen jenseits eines 10 bis 15 Jahresintervalls sein wird. Diese Limitationen schrecken sicher einige Operateure und Kliniken ab.

Sie hat das aber nicht weiter beeinflusst? Wie geht man damit um und welche Operation würden Sie sich selbst und ihren Familienangehörigen empfehlen?

Wissen Sie, ich betrachte die klappenerhaltenden Eingriffe schon als mein Spezialgebiet und bin persönlich absolut davon überzeugt. Das gibt mir persönlich Kraft, die Motivation dafür zu behalten. Natürlich gelingt es nicht, jede Aortenklappe zu reparieren und es gibt Momente im Leben eines jeden Chirurgen, die gewisse Methoden in Frage stellen und eine sorgfältige Selbstanalyse erfordern. Das würde ich im vorbereitenden Gespräch mit dem Patienten offen kommunizieren und gemeinsam mit ihm die beste Entscheidung für ihn finden. Auch für mich persönlich würde ich eine Reparatur der Aortenklappe von einem erfahrenen Chirurgen wünschen, der sehr regelmäßig solche Operationen durchführt und jahrelange Erfahrung mit dieser Methode gesammelt hat.

Sie beschäftigen sich auch wissenschaftlich mit dem Thema „bikuspid Aortenklappenerkrankung“ und haben eine Unterstützung vom Förderverein für Ihr Projekt erhalten. Gibt es hier schon neue wissenschaftliche Erkenntnisse?

Dank der Unterstützung des Fördervereins konnten wir die ersten Erkenntnisse zu den Biomarkern bei der bikuspiden Aortenklappenerkrankung gewinnen, die ein klares Potential haben, die lebensbedrohlichen aortalen Komplikationen bei Patienten mit bikuspiden Aortenklappenerkrankung zukünftig vorauszusagen. In enger Kooperation mit dem Labor von Frau Prof. Tanja Zeller haben wir einige serologische Biomarker (sog. circulating microRNAs) identifizieren können, die in den darauffolgenden Projekten (einschließlich der HCHS-Kohorte) bzgl. ihres Prädiktionwertes weiter analysiert werden. Die ersten wissenschaftlichen Ergebnisse haben wir im diesjährigen Kongress der internationalen Heart Valve Society in Monaco und im DGK-Frühjahrssymposium in Mannheim präsentiert. Außerdem wurde eine projektbasierte wissenschaftliche Arbeit zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

Eine runde Sache – 11.111 Euro für UHZ-Aortenforschung



Hauke Braack | Gabi Braack | Prof. Dr. E. Sebastian Debus | Nina Braack | v.l.n.r.

Um die Forschung im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf zu unterstützen, hat Familie Braack ein Charity-Golfturnier ins Leben gerufen, das 2015 erstmals ausgetragen wurde. Getreu dem Motto „Leute treffen, Spaß haben und Gutes tun“ fand im Sommer der 2. Niklas Braack Charity Golf Cup auf der Golfanlage „An der Pinnau“ statt.

Gabi, Hauke und Nina Braack erinnern mit diesem Charity Golf Cup an Ihren Sohn und Bruder Niklas, der ein talentierter und leidenschaftlicher Golfer war und unterstützen gleichzeitig das Forschungsprojekt „Früherkennung und neue Therapiestrategien bei Aortenerkrankungen“ des Universitären Herzzentrums Hamburg (Klinik für Gefäßmedizin).

Familie Braack übergab den Spendenscheck i.H.v. 11.111 € am 01. September 2016 stellvertretend an Klinikdirektor Prof. E. Sebastian Debus.



NIKLAS BRAACK CHARITY GOLF CUP 2016

Leute treffen, Spaß haben, Gutes tun



11.111 EURO

für Aortenforschung am UHZ



! DIESES PROJEKT WIRD GEFÖRDERT

Ziel ist es, Gewebeproben von gesunden Hauptschlagadern (Aorten) mit denen von unterschiedlich stark erkrankten Aorten zu vergleichen, um so Unterschiede zu finden, die auf eine Möglichkeit zur Diagnostik oder Therapie hindeuten. So würde beispielsweise ein verstärktes Auftreten bestimmter Entzündungszellen in einer erkrankten Gefäßwand darauf hindeuten, dass diese Zellen die Gefäßwand schädigen. Auch therapeutisch arbeiten Wissenschaftler der Klinik an neuen Operationsstrategien, die weniger invasiv und damit weniger belastend für den betroffenen Patienten sind. Bislang gibt es jedoch weder eine medikamentöse Therapie noch eine gute Diagnostik zur Risikoeinschätzung.



FRIENDS CUP

Volleyball für den guten Zweck



1.000 EURO

für Aortenforschung



Sven Flohr | Nina Braack | Priv.-Doz. Dr. Sabine Wipper | Jan-Philipp Kalla | v.l.n.r.



13. HAMBURGER MEDIEN CUP

Charity-Golfturnier



13.000 EURO

für Kinderherzmedizin



RTL NORD

rtnord.de/nachrichten/golfen-fuer-den-guten-zweck-der-hamburger-mediencup.html

BUDNIKOWSKY

Gemeinsam Gutes tun



5.575 EURO

für Kinderherzstation



JUNIORENFIRMA TJUNE (EDEKA AG)

spendete 2016 zwei Mal



PRIV.-DOZ. DR. KOZLIK-FELDMANN

„Wir freuen uns sehr über diese Spende, die im Rahmen der Aktion „Tjuner im Einzelhandel“ erzielt wurde und der Kinderherzintensivstation zugute kommt!“



1.000 EURO

für Kinderherzmedizin



10.000 EURO

für Kinderherzintensivstation

Förderung vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

♥ **757.499 EURO**

für das Projekt „Qualitätsverbesserung durch Umsetzung einer leitliniengerechten Gefäßmedizin in der Versorgungsrealität“ zur peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK)

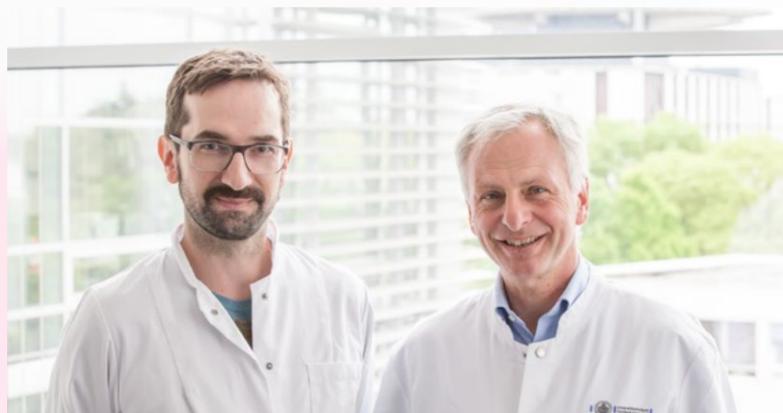


Dr. Christian-Alexander Behrendt und Prof. Dr. E. Sebastian Debus, Klinik für Gefäßmedizin

Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

♥ **352.657 EURO**

für das Projekt „Erbliche Aortenerkrankungen: Identifizierung neuer Krankheitsgene und funktionelle Analyse der molekularen Pathogenese“



Priv.-Doz. Dr. Georg Rosenberger, Institut für Humangenetik und Prof. Dr. Yskert von Kodolitsch, Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie

Schnellere Herzinfarkt-Diagnose hilft Leben zu retten

Ein neues, von Wissenschaftlern des Universitären Herzzentrums Hamburg entwickeltes diagnostisches Verfahren kann die Abklärung, ob es sich bei akuten Brustschmerzen um einen Herzinfarkt handelt oder nicht, entscheidend verbessern.

Mit dem an über 1.000 im UKE behandelten Patienten erprobten Test kann das Zeitfenster bis zur endgültigen Diagnose und Einleitung einer lebensrettenden Therapie von drei auf eine Stunde reduziert und damit auch die Sterblichkeit verringert werden.

Die Ergebnisse der von der Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie durchgeführten Studie wurden jetzt im renommierten Fachjournal JAMA Cardiology veröffentlicht.

“ **PROF. DR. STEFAN BLANKENBERG**

„Bei Patienten mit Brustschmerzen und Verdacht auf einen Herzinfarkt muss möglichst rasch abgeklärt werden, ob weitere therapeutische Maßnahmen einzuleiten sind oder ob man sie sicher wieder nach Hause entlassen kann. Hierfür benötigen wir möglichst präzise, zuverlässige und einfach anzuwendende Testverfahren.“



PROF. DR. DIRK WESTERMANN “

„Der neue, hochsensitive Troponin I-Test liefert viel rascher Ergebnisse und entdeckt auch viel niedrigere Troponin I-Werte, die aber eine wichtige Rolle für das kardiovaskuläre Risiko spielen dürften.“

Gala 2016: Ein Abend fürs Herz



367 GÄSTE
folgten der Einladung



272.000 EURO
für „Das Herz im Zentrum“



Alexander und
Dorit Otto



Ian K. Karan
Cornelia Poletto



Am 9. Juni 2016 luden die Vorsitzende des Fördervereins, Barbara Karan (Mitte), die Ärztlichen Leiter des Universitären Herzzentrums Hamburg, Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner (links) und Prof. Dr. Stephan Willems (rechts), sowie das Kuratorium des Fördervereins zur Benefiz-Gala DAS HERZ IM ZENTRUM 2016 ein.

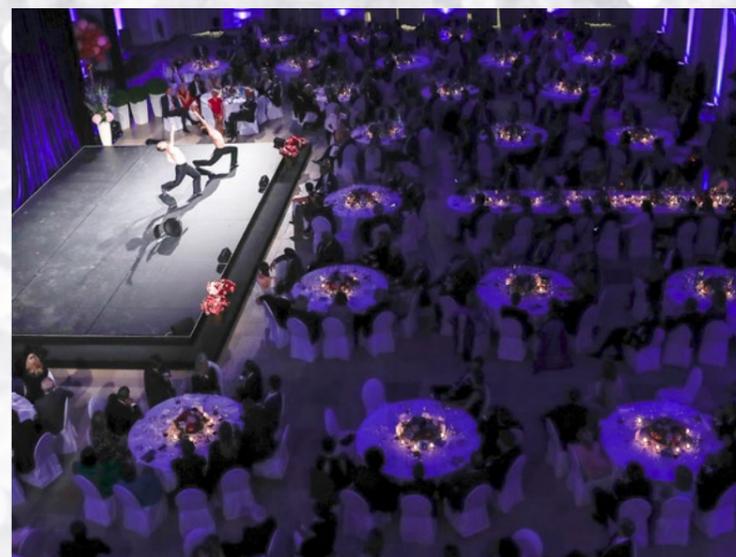
Die Spendengala war so gut besucht wie nie: Die Gäste waren der Einladung in die Handelskammer Hamburg gefolgt und genossen neben einem von Sabrina Staubitz moderierten Bühnenprogramm, samt Auftritt von Horst Schroth, The Young ClassX und das Hamburg Ballett mit „Opus 100“, auch ein 3-Gang Menü, dass Cornelia Poletto mit dem Restaurant Vlet entworfen hatte.



Katharina Fegebank
Prof. John Neumeier

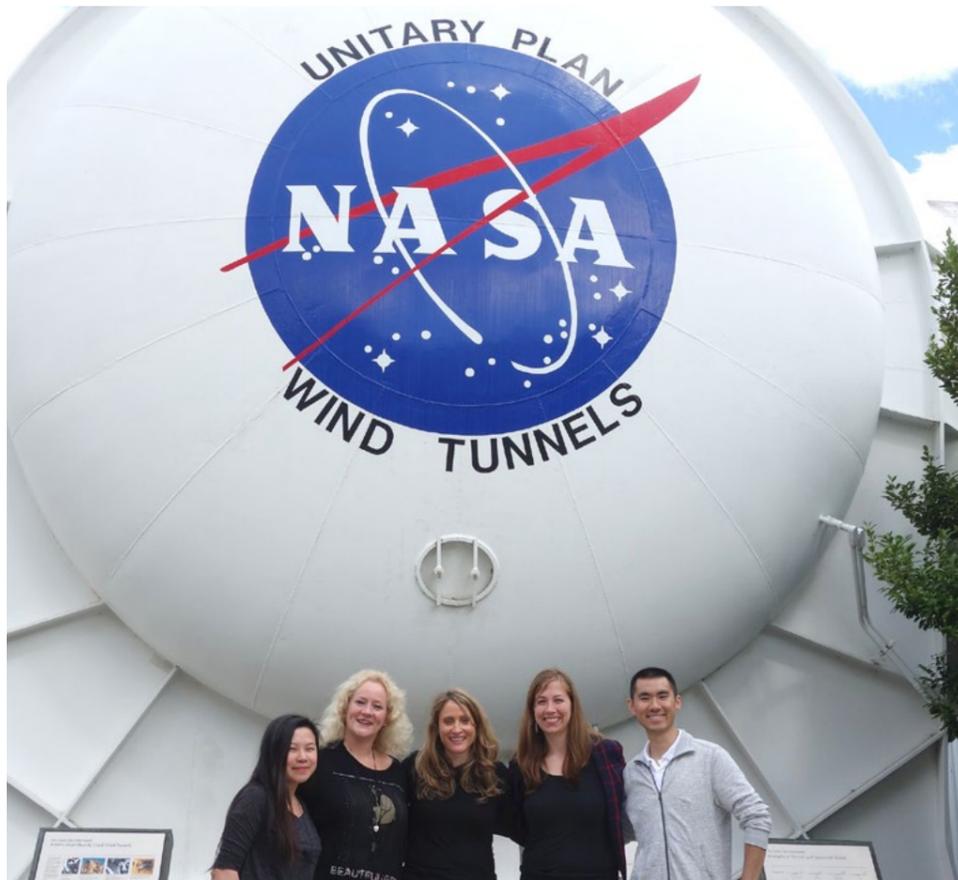


Jonica Jahr-Goedhart
Barbara Karan
Sabrina Staubitz
Nina Petri



Einmal zum Mars und zurück

- 3** JAHRE unterwegs
2 ASTRONAUTEN auf Marsmission
1 MAL DEN ROTEN PLANETEN UMRUNDEN in einer kleinen Kapsel Richtung Mars



HEART IN SPACE – KOOPERATION ZWISCHEN NASA UND UHZ
WWW.UHZ.DE/NASA

Einmal den roten Planeten umrunden – mit der Marsmission der NASA geht ein lang ersehnter Menschheitstraum in Erfüllung. Zwei Astronauten werden in einer kleinen Kapsel Richtung roter Planet fliegen und knapp drei Jahre unterwegs sein. Nie zuvor haben Menschen so viel Zeit im All verbracht. „Welche gesundheitlichen Konsequenzen die Schwerelosigkeit für das Gefäßsystem der Astronauten bedeutet, ist bisher kaum erforscht“, erklärt Prof. Schrepfer, Leiterin des mit 750.000 Dollar dotierten Forschungsprojekts „Heart in Space“ und des TSI-Labors im UHZ. Acht Wissenschaftler aus Medizin, Biotechnologie, Space Medicine, Physik und Biologie sind nun bei der NASA in San Francisco im Einsatz, um neue Erkenntnisse zu gewinnen.



PROF. DR. SONJA SCHREPFER
 im Interview



Prof. Dr. Sonja Schrepfer wurde am 26. Dezember 1974 in Würzburg geboren, sie ist verheiratet und hat einen Sohn. Ihr Spezialgebiet ist neben der Stammzell-immunbiologie die Transplantationsimmunologie.

2009 erhielt Prof. Dr. Sonja Schrepfer den Ruf zur Heisenbergprofessur an der Universität Hamburg und zur Gastprofessur an der Stanford University in Kalifornien, USA. Im gleichen Jahr hat sie das Transplant and Stem Cell Immunobiology (TSI)-Labor gegründet. Ihre Forschungsarbeiten wurden u.a. 2014 mit dem renommierten „Innovationspreis der Deutschen Hochschulmedizin“, 2015 mit dem „Paul Martinipreis“ und dem „Thiemepreis der Nationalen Akademie der Wissenschaft Leopoldina“ ausgezeichnet.

Frau Prof. Schrepfer, wie kommt eine Hamburger Wissenschaftlerin zur NASA nach San Francisco?

Bei einem Ausflug ins Space Center Houston bin ich erstmals auf die geplante NASA-Mission aufmerksam geworden. Auf dem Heimflug hat mich das Thema nicht losgelassen, sodass ich mit meinem Mann Tobias Deuse, Professor in der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie, kurzerhand die Studienidee entwickelte. Dass wir unter so vielen Bewerbern tatsächlich den Zuschlag für den Grant erhielten, hat mich und das gesamte Team unglaublich gefreut.

Seit wann sind Sie im NASA-Labor und worin besteht Ihr Auftrag?

Wir sind seit Dezember 2015 mit insgesamt vier Mitarbeitern aus Hamburg hier. Unsere Untersuchungen zielen zunächst darauf ab zu schauen, ob sich Gefäße durch Schwerelosigkeit so verändern können, dass dies bei den Astronauten zu gesundheitlichen Problemen führt. Dabei haben wir Erkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder den Verschluss von Beinarterien besonders im Blick.

Was reizt Sie an der neuen Aufgabe?

Durch den Grant haben wir die einmalige Chance erhalten, ein völlig unentdecktes Feld zu erforschen. Hierfür kooperieren wir eng mit der University of California San Francisco (UCSF). Von unserer Arbeit erhoffen wir uns auch, die Mechanismen, die zu Gefäßstenosen führen, weiter zu entschlüsseln, um so neue Therapieansätze für die Menschen auf der Erde entwickeln zu können.

Das UHZ im TV



Risiko Aortenaneurysma

NDR | VISITE

ndr.de/ratgeber/gesundheits/Aortenwurzelaneurysma-Wann-ist-eine-OP-sinnvoll,aortenaneurysma116.html

Wie entsteht ein Aneurysma?

NDR | VISITE

ndr.de/fernsehen/sendungen/visite/Aortenaneurysma-Experteninterview,visite11954.html



Welt-Thrombosedag 2016 – Risikofaktoren

RTL NORD

rtl.nord.de/nachrichten/welt-thrombosedag-was-sind-die-risikofaktoren.html

Defekte Herzklappe: Welche Therapien gibt es?

NDR | RATGEBER GESUNDHEIT

ndr.de/ratgeber/gesundheits/Defekte-Herzklappe-Welche-Therapien-gibt-es,mitralklappe100.html



Stille Invasion – UHZ-Kardiologen schildern spektakulären Fall

NDR | ABENTEUER DIAGNOSE

ndr.de/fernsehen/sendungen/visite/schwerpunkte/Abenteuer-Diagnose-Stille-Invasion,visite9381.html



Musik macht gesund

NDR | VISITE

ndr.de/ratgeber/gesundheits/Musik-macht-gesund,musik598.html

Antiphospholipidsyndrom – UHZ-Herzchirurg schildert spektakulären Fall

NDR | ABENTEUER DIAGNOSE

ndr.de/fernsehen/sendungen/visite/Abenteuer-Diagnose-Antiphospholipidsyndrom,visite12196.html



Spektakuläre Einblicke bei OP am offenen Herzen – Ein interaktiver 360° Film

NDR

media.ndr.de/progressive/2016/0809/amoffenenherzen/index.html

Dr. Wimmer geht im UHZ der Frage nach, warum Kälte Leben rettet

NDR | DR. WIMMER: WISSEN IST DIE BESTE MEDIZIN

ndr.de/fernsehen/epg/import/Dr-Wimmer-Naturmittelcheck,sendung520110.html



Kinderherzmedizin am UHZ

NDR | OPERATION LEBEN

ndr.de/fernsehen/sendungen/visite/Operation-Leben-Kinder-Herz,visite11636.html

Frauenherzen schlagen anders

NDR | RATGEBER GESUNDHEIT

ndr.de/ratgeber/gesundheits/Herzinfarkt-Frauen-zeigen-andere-Symptome,frauenherzen100.html





BENEFIZKONZERT
in St. Katharinen



2.250 EURO
für Projekt „Healing Soundscape“

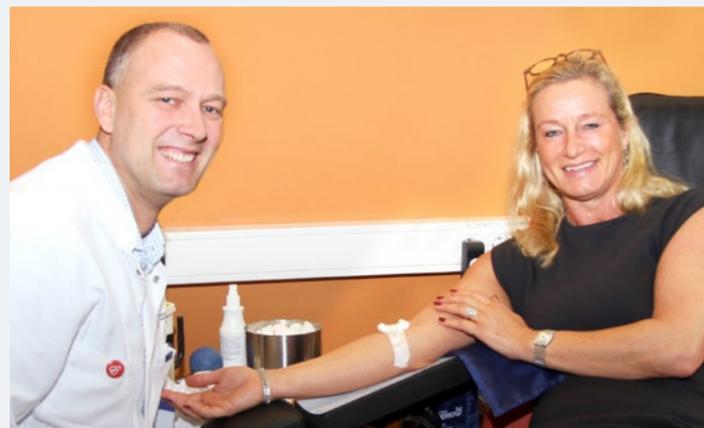


Die Kantorei der Kirche und das Kammerensemble des Harvestehuder Sinfonieorchesters spielten gemeinsam mit dem Direktor der Klinik für Gefäßmedizin, Prof. Dr. E. Sebastian Debus.

Das Geld kommt dem Projekt „Healing Soundscape“ zugute, welches die Auswirkungen von Musik auf den Körper untersucht.



Blutspende – Auf jeden kommt es an



Wie wichtig jeder einzelne Blutspender ist, weiß nicht nur Dr. Sven Peine, Leiter des Instituts für Transfusionsmedizin, sondern auch Barbara Karan. Sie ist erste Vorsitzende des Fördervereins Universitäres Herzzentrum Hamburg und ebenfalls Blutspenderin.

„Viele Herzpatienten sind auf Blutspenden angewiesen, daher freuen wir uns sehr, dass uns Frau Karan mit viel Herz unterstützt“, sagt Dr. Peine.



RUDERN GEGEN KREBS
Siegerteam 2016 „Herzschlag“

58

RUDERBOOTE
auf der Außenalster

Erneut konnte das UHZ bei der 7. Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ auf der Außenalster in Hamburg seinen Siegeltitel verteidigen. Insgesamt kamen 60 Teams bei herrlichem Sonnenschein zusammen, um gemeinsam zur Förderung des Projekts „Sport und Krebs“ anzutreten. Das UHZ wurde von drei Teams vertreten. Herzlichen Dank an die Teams „Herzschlag“, „Rhythm is it“ und „It is a heart work“.

750. MitraClip-Implatation im UHZ



Im Universitären Herzzentrum Hamburg (UHZ) wurde erfolgreich die 750. Implantation eines sogenannten MitraClip vorgenommen. Diesen Meilenstein zum Anlass genommen, kam der ehemalige Patient Reinhard Ziemann aus Lüneburg erneut nach Hamburg, und freute sich sehr über das Wiedersehen mit den UHZ-Ärzten. Stolz berichtete Herr Ziemann, wie gut es ihm nach dem Eingriff geht – auch die Gartenarbeit kann wieder ohne große Probleme verrichtet werden, so schilderte es der 78-jährige dem Ärzteteam der Kardiologie und Herz- und Gefäßchirurgie strahlend.

Chance auf ein neues Leben: Ein Spenderherz für Yannick



Yannick | Dr. Urda Gottschalk | Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner

Wegen eines starken Herzproblems kam der 7-jährige im Dezember 2015 ins UHZ. Hier wurde Yannick an ein künstliches Herz angeschlossen – durch die sogenannte Kunstherzimplantation musste er dauerhaft auf der Intensivstation liegen – es war für den kleinen Pinneberger sein „Zuhause“ für über 7 Monate.

Im Juli 2016 folgte dann die Herztransplantation – ein großes Glück, denn die Aussichten auf ein Spenderherz waren sehr gering.

„Gemeinsam Großes für kleine Herzen leisten“ – unter diesem Motto ist insbesondere die großartige Arbeit des interdisziplinären Teams hervorzuheben, das bei Transplantationspatienten grundsätzlich zum Einsatz kommt.



In Yannicks Brust schlägt ein neues Herz

NDR | DAS!

ndr.de/fernsehen/sendungen/das/In-Yannicks-Brust-schlaegt-ein-neues-Herz,dasx9096.html



Kleiner Junge ganz groß

RTL NORD

rtlnord.de/nachrichten/kleiner-junge-aus-pinneberg-lebt-sieben-monate-mit-einem-kuenstlichen-herz.html

Tag des Wissens in Hamburg

Die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung lud Interessierte ein, gemeinsam mit dem UKE und vielen weiteren Instituten auf Entdeckungsreise zu gehen. Für das UHZ schaltete sich Prof. Sonja Schrepfer live aus San Francisco nach Hamburg, um ein Update zum NASA Projekt „Heart in Space“ zu geben.



Bundesverdienstkreuz für Prof. Dr. Thomas Meinertz



Seit mehr als 40 Jahren engagiert sich Prof. Dr. Thomas Meinertz für das menschliche Herz. Nun wurde der Hamburger Kardiologe mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im Vorstand der Deutschen Herzstiftung geehrt. Prof. Meinertz leitete am UHZ die Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie und ist 2. Vorsitzender des Fördervereins Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V.

Dissection Awareness Day

Anlässlich des „Dissection Awareness Day“ kehrte der ehemalige Patient Jürgen Engelhard (61) ins UHZ zurück und freute sich auf ein Wiedersehen mit dem stellvertretenden Leiter des Deutschen Aortenzentrums Hamburg Priv.-Doz. Dr. Tsilimparis.

Jürgen Engelhard wurde im März 2015 notfallmäßig im UHZ behandelt: Bei ihm erfolgte der Einriss im absteigenden Teil der Hauptschlagader mit Minderdurchblutung der Beine und Bauchorgane. Die 3,5 stündige Operation verlief komplikationslos, nun kommt Herr Engelhard jährlich zur Nachkontrolle ins UHZ – und es geht ihm gut. Jürgen Engelhard: „Es ist enorm wichtig, auf das Krankheitsbild der Aortendissektion aufmerksam zu machen – ich bin froh, hier im UHZ behandelt worden zu sein, und zweimal im Jahr Geburtstag feiern zu dürfen!“



Glückliche Preisträger

Im Rahmen der Dreiländertagung der Schweizerischen, Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für Gefäßchirurgie in Bern wurde der Arbeitsgruppe GermanVasc am Universitären Herzzentrum Hamburg der 7. Julius-Springer-Preis für Gefäßmedizin verliehen. Die prämierte Publikation ist damit ein wertvoller Beitrag für die Weiterentwicklung von Diagnostik und Therapie in der Gefäßmedizin. Darüber freuen sich Dr. Christian-Alexander Behrendt, Prof. E. Sebastian Debus und Dr. Henrik Rieß.



Europäischer Forschungsrat zeichnet UHZ-Wissenschaftlerin aus



Die Kardiologin Prof. Dr. Renate Schnabel aus der Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie des Universitären Herzzentrum Hamburg konnte in Brüssel ein internationales Expertengremium von ihrem innovativen Projekt zur Risikoprädiktion von Vorhofflimmern überzeugen und einen ERC Consolidator Grant des Europäischen Forschungsrats (European Research Council, ERC) in Höhe von 2 Millionen Euro einwerben.

Auf der Suche nach möglichen Krankheitsursachen für Vorhofflimmern startet die Kardiologin mit ihrem Team aus dem UHZ eine medizinische Großfahndung: Insgesamt wollen die Forscher Daten von über 50.000 Frauen und Männern aus Hamburg in die Untersuchung einfließen lassen.

Weihnachtsdinner für High-Urgent-Patienten im UHZ

Im Dezember 2016 erwartete die High-Urgent-(HU-)Patienten und deren Angehörige eine festlich gedeckte Tafel auf der Station H4a des UHZ. Für die Patienten war dies eine willkommene Abwechslung, da sie z. T. bis zu zwölf Monate auf ein Spenderorgan wie Herz oder Lunge warten und in dieser Zeit die Station kaum verlassen können. Gunnar Fleischer von der Firma Osterkuss gGmbH, zauberte auch in diesem Jahr wieder ein hervorragendes Drei-Gänge-Menü – ohne jede Gegenleistung. Ein toller und gelungener Abend.



Spendenverwendung 2016

20.000 €

FORSCHUNGSFÖRDERUNG: PROJEKT „IDENTIFIZIERUNG NEUER BIOMARKER ZUR PRÄDIKTION DER BIKUSPIDEN AORTOPATHIE“

Antragsteller: Prof. Dr. Evaldas Girdauskas
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

15.000 €

FORSCHUNGSFÖRDERUNG PROF. DR. AXEL LARENA-AVELLANEDA

Antragsteller: Prof. Dr. Axel Larena-Avellaneda
Klinik für Gefäßmedizin

1.645 €

FORSCHUNGSPROJEKT „METABOLISCHE MODULATION ALS NEUE THERAPIE-MÖGLICHKEIT BEI INTIMAHYPERPLASIE“

Antragsteller: Prof. Dr. Sonja Schrepfer
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

1.597 €

BESCHAFFUNG VON ZWEI NOTEBOOKS FÜR HOCHDRINGLICH GELISTETE PATIENTEN, DIE AUF EINE HERZ- UND/ODER LUNGENTRANSPLANTATION ANGEWIESEN SIND

Antragsteller: Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

10.000 €

SPENDENÜBERTRAG AUS DEM „NIKLAS BRAACK CHARITY GOLF CUP 2015“

Antragsteller: Prof. Dr. E. Sebastian Debus, Priv.-Doz. Dr. Sabine Wipper
Klinik für Gefäßmedizin

50.000 €

HAMBURG CITY HEALTH STUDIE (HCHS)

Antragsteller: Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

11.111 €

SPENDENÜBERTRAG AUS DEM „NIKLAS BRAACK CHARITY GOLF CUP 2016“

Antragsteller: Prof. Dr. E. Sebastian Debus, Priv.-Doz. Dr. Sabine Wipper
Klinik für Gefäßmedizin

1.000 €

SPENDENÜBERTRAG AUS DEM „FRIENDS CUP 2016“

Antragsteller: Prof. Dr. E. Sebastian Debus, Priv.-Doz. Dr. Sabine Wipper
Klinik für Gefäßmedizin

34.210 €

FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG „HÄMODYNAMISCHE PRÄDIKTOREN DER BIKUSPIDEN AORTOPATHIE“

Antragsteller: Prof. Dr. Evaldas Girdauskas, Prof. Dr. Dirk Westermann
Kooperation der Kliniken für Herz- und Gefäßchirurgie und Allgemeine und Interventionelle Kardiologie

40.000 €

FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG: „KLINISCHE BEDEUTUNG EINES MIKROOPTISCHEN HYPERSPEKTRALEN MESSSYSTEMS ALS TEIL EINES MULTIMODALEN DIAGNOSE-ANSATZES IN DER GEFÄSSCHIRURGIE“

Antragsteller: Prof. Dr. E. Sebastian Debus, Priv.-Doz. Dr. Sabine Wipper
Klinik für Gefäßmedizin

51.460 €

SPIROERGOMETRIE FÜR DIE KINDERHERZSTATION

Antragsteller: Priv.-Doz. Dr. Rainer Kozlik-Feldmann
Klinik für Kinderkardiologie

60.619 €

FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG: „REGENERATIVE MEDIZIN BEI ANGEBORENEEN HERZFEHLERN“

Antragsteller: Priv.-Doz. Dr. Rainer Kozlik-Feldmann, Dr. Florian Weinberger
Klinik für Kinderkardiologie

2.000 €

KINDERHERZSPORTGRUPPE

Antragsteller: Priv.-Doz. Dr. Rainer Kozlik-Feldmann
Klinik für Kinderkardiologie

Erfolgreiche Transplantation vor zehn Jahren

Silke Ludwig feiert seit dem 18. Januar 2006 zweimal im Jahr Geburtstag, denn an diesem Tag wurde die Hamburgerin am Universitären Herzzentrum Hamburg operiert. Sie erhielt eine neue Lunge und ein neues Herz, beides in acht Stunden transplantiert von Prof. Reichenspurner.

Die damals 30-Jährige litt an einem Hochdruck im Lungengefäßsystem und einem sehr schwachen Herz. Bei Lungenhochdruck-Kranken sind die Gefäßwände zu dick, der Durchlass für das Blut ist verengt. Zu wenig Sauerstoff gelangt in die Lunge, Atemnot ist die Folge. Das Herz muss verstärkt pumpen, der Druck nimmt zu, das Herz ist überfordert und versagt schließlich.

Lunge und Herz wurden in einem Block transplantiert. Während des Eingriffs hielt die Herz-Lungen-Maschine die Patientin am Leben, so Prof. Reichenspurner.

Bei „Eurotransplant“ war Silke Ludwig mit „high urgent“ (sehr dringlich) eingestuft. Die Organisation vermittelt gespendete Organe an Schwerstkranke in acht europäischen Ländern. Auch das Herz und die Lunge für die Hamburger Patientin.

Heute, zehn Jahre nach der Transplantation geht es Silke Ludwig wieder richtig gut: „Ich bin unendlich glücklich, brauche nur ein Medikament, das verhindert, dass mein Körper die implantierten Organe abstößt. Professor Reichenspurner und seinem Team bin ich sehr dankbar, Sie haben mir das neue Leben geschenkt. Aber ohne die gespendeten Organe wären auch Sie machtlos gewesen.“ Daher appelliert Silke Ludwig an jeden, einen Organspendeausweis bei sich zu tragen.

Prof. Reichenspurner: „12.000 Menschen in Deutschland warten auf ein neues Organ. Drei davon sterben täglich, weil es nicht genügend Organspenden gibt. Das kann nicht sein.“

 **INFORMIEREN | ENTSCHEIDEN | AUSFÜLLEN**
www.organspende-info.de



Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner | Silke Ludwig

Tag der Organspende

NDR | DAS!
ndr.de/fernsehen/sendungen/das/
Norddeutschland-und-die-Welt,sendung518490.html



Ein Ausblick

Am Universitären Herzzentrum Hamburg gelingt es, Qualität und Wirtschaftlichkeit zu vereinbaren: Ein gelungenes Jahr 2016 und eine solide Basis für die Zukunft. Das UHZ ist gut gerüstet für die großen finanziellen Herausforderungen des Krankenhausmarktes.



Tim Birkwald Geschäftsführer | Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner
Ärztlicher Leiter und Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie



TIM BIRKWALD UND PROF. DR. DR. HERMANN REICHENSPURNER
im Interview

Sie sind mittlerweile seit zwei Jahren als Geschäftsführer des UHZ tätig. Worin sehen Sie die wichtigsten Zukunftsaufgaben für das UHZ?

Tim Birkwald: Im Fokus steht die infrastrukturelle Entwicklung des Herzzentrums. Geplant ist, auf dem UKE-Gelände ein ganz neues Gebäude zu schaffen mit dem Ziel, Arbeitsabläufe für Pflegende und Ärzte zu vereinfachen und damit die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter zu optimieren. Dabei hoffen wir zum einen auf die Mithilfe der Stadt Hamburg. Um die notwendigen, räumlichen Rahmenbedingungen zu schaffen und Patienten Spitzenmedizin anbieten zu können, hoffen wir zum anderen auch auf die Unterstützung durch den Förderverein. Das Engagement seiner Mitglieder ermöglicht es uns seit vielen Jahren, auf höchstem medizinischem und wissenschaftlichem Niveau zu arbeiten. Wir wünschen uns, diesen Weg gemeinsam weiter zu gehen!

Was sind aus Ihrer Sicht die Zukunftsaufgaben für das UHZ, Prof. Reichenspurner?

Prof. Reichenspurner: Die Zukunftsaufgaben für das UHZ bestehen in erster Linie in der Erweiterung der Versorgung von Patienten mit Herz- und Gefäßkrankheiten. Das Spektrum des UHZ umfasst die gesamte Diagnostik und Behandlung dieser Krankheiten im Kindes- und Erwachsenenalter. Herz- und Gefäßkrankungen nehmen insbesondere aufgrund des zunehmenden Alters in der Häufigkeit deutlich zu und somit werden wir in den nächsten Jahren deutlich mehr Patienten versorgen müssen. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Patienten aufgrund ihres Alters deutlich mehr Begleiterkrankungen und somit ein höheres Behandlungsrisiko mitbringen. Aus diesem Grund arbeiten wir intensiv an neuen und schonenden Therapien, die unseren Patienten unter Umständen eine große Operation ersparen.

Können Sie uns in puncto UHZ-Neubau schon Details verraten?

Tim Birkwald: Der Neubau ist nicht nur für das UHZ sondern für das gesamte UKE von besonderer Bedeutung. Wir sind mit den Planungen schon sehr konkret und suchen bis zum Sommer 2017 über eine internationale Ausschreibung im Rahmen eines architektonischen Wettbewerbs das uns dann begleitende Architekturbüro. Somit wird definitiv im Jahr 2017 mit der eigentlichen Bauplanung begonnen. Intern haben wir bereits umfangreiche Informationen gesammelt und verdichtet. So haben wir z.B. über 200 Interviews sowie vielzählige Workshops durchgeführt. Über den ausgerufenen Ideenwettbewerb zum UHZ-Neubau haben wir bereits zusätzlich über 170 Rückmeldungen seitens der UHZ-Mitarbeiter bekommen, was wir für den Neubau berücksichtigen sollten. Das gesamte Team des UHZ ist wirklich voller Enthusiasmus und unterstützt das Planungsteam, wo es kann. Parallel laufen natürlich viele Abstimmungen mit den Behörden als auch dem Bezirk, wo wir durchgehend sehr positives Feedback und Unterstützung für unser ambitioniertes Vorhaben erhalten.

... weiter auf Seite 36 >

... Fortsetzung von Seite 35

Prof. Reichenspurner: Die Planungen für den Neubau sind bereits in vollem Gange. Wir werden darauf achten, dass wir das neue UHZ nicht nur für die nächsten fünf Jahre sondern eher für die nächsten 30 Jahre ausrichten, mit den entsprechenden Anpassungen in den Ambulanzen, Intensiv- und Normalstationen bzw. den Funktionsräumen, wie den Operationssälen bzw. den Herzkatheter-Laboren. Neben einer deutlichen Zunahme der Bettenzahl werden alle Räumlichkeiten auch mit dem neuesten und besten technischen Standard ausgestattet sein.

Was würden Sie mit dem Förderverein gern noch erreichen?

Tim Birkwald: Das UHZ möchte weiterhin die Forschung auf dem Gebiet der Herz- und Gefäßmedizin vorantreiben. Ebenso ist es enorm wichtig auch zukünftig das finanzielle Delta zu schließen. Denn dieses besteht leider zwischen dem, was unser Gesundheitssystem finanziert und dem, was wir unseren Patienten an Untersuchungen und Behandlungsmethoden anbieten möchten. Der Förderverein hilft uns hierbei enorm.

Prof. Reichenspurner: Mit Hilfe des Fördervereins möchten wir nach wie vor gerne erreichen, dass unsere Patienten auf dem höchsten medizinischen und wissenschaftlichen Niveau behandelt werden. Zusätzlich erforderliche technische Einrichtungen, wie z. B. moderne Bildgebung, 3-dimensionale Endoskope und Kameras und Navigationsgeräte für den OP und Herzkatheter, haben wir dabei fest im Auge.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft und für die Zukunft des Fördervereins?

Tim Birkwald: Ich wünsche mir, dass wir mit dem UHZ einen Baukörper entwickeln, der unseren Auftrag (Krankenversorgung, Lehre und Forschung) auf allen Ebenen optimal unterstützt. Dies beinhaltet insbesondere, dass unsere Mitarbeiter optimale Arbeitsbedingungen genießen und unsere Patienten auf höchstem Niveau behandelt werden können. Dem Förderverein wünsche ich in erster Linie, dass er weiterhin Zuspruch in der Hansestadt erfährt und die Hamburger auch in den nächsten Jahren motiviert sind, den Förderverein zu unterstützen.

Prof. Reichenspurner: Ich wünsche mir persönlich, dass auch im neuen UHZ weiterhin der Patient als Mensch im Mittelpunkt steht und wir mit allen technischen Neuerungen unser Ziel verfolgen, den Patienten so schonend wie möglich zu behandeln. Für den Förderverein wünsche ich mir eine weitere Zunahme der Mitglieder und eine nicht abbrechende Loyalität der großzügigen Förderer unserem Herzzentrum gegenüber, damit wir auch in Zukunft unsere Patienten so gut versorgen können wie heute.

Mit dem Herzen dabei

Helfen Sie uns, für die Behandlung herzkranker Patienten im Hamburger Raum denkbar beste Voraussetzungen zu schaffen und werden sie Mitglied im Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V.

Die Vorteile Ihrer Mitgliedschaft

- Informationen über die Aktivitäten des Fördervereins und des Universitären Herzzentrums Hamburg.
- Einladungen zu Veranstaltungen, Aktionen und Events des Fördervereins.
- Ein persönliches Beratungsgespräch mit den Klinikdirektoren des Herzzentrums:
Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner, Prof. Dr. Stephan Willems, Prof. Dr. Stefan Blankenberg, Prof. Dr. E. Sebastian Debus, Priv.-Doz. Dr. Rainer Kozlik-Feldmann, Priv.-Doz. Dr. Jörg Sachweh oder Dr. Arlindo Riso
- Einladungen zu Fortbildungsveranstaltungen des Universitären Herzzentrums Hamburg.
- Sie erhalten fortan jede Ausgabe der „UKE news“ frei Haus.
- Mit 100 Euro pro Jahr sind Sie dabei (Firmen: 1.200 Euro pro Jahr).
- Übrigens: Die Mitgliedschaft ist steuerlich absetzbar und kann jederzeit gekündigt werden.

Spenden für die Herzmedizin „Das Herz im Zentrum“
IBAN: DE50 2007 0024 0087 8777 00 | BIC: DEUTDEDBHAM

Spenden für die Kinderherzmedizin „Das kleine Herz im Zentrum“
IBAN: DE23 2007 0024 0087 8777 01 | BIC: DEUTDEDBHAM

Kontakt

Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V.
Lehmweg 17, 20251 Hamburg | Telefon: (040) 7410 - 59099 | Fax: (040) 7410 - 59055
info@herz-im-zentrum.de | www.herz-im-zentrum.de



Nina Hübner
Mitgliederbetreuung



Hendrik Kupfernagel
Finanzen



Philip Plath
Finanzen

Antrag auf Mitgliedschaft

Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V.

Lehmweg 17, 20251 Hamburg | Telefon: (040) 7410 - 59099 | Fax: (040) 7410 - 59055

info@herz-im-zentrum.de | www.herz-im-zentrum.de

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich beantrage die Aufnahme in den Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V. als:

Natürliche Person (Jahresbeitrag 100,- Euro)

Juristische Person (Jahresbeitrag 1.200,- Euro)

Mitgliedsbeiträge und jede hochwillkommene Spende können gem. § 10 b EStG als Spenden für gemeinnützige Zwecke steuerlich abgezogen werden.

Auszug aus der Satzung:

Zweck des Vereins ist die Beschaffung von Mitteln durch Mitgliedsbeiträge, Spendensammlung und Veranstaltungen zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere zur Förderung der Forschung, der Lehre und der medizinischen Versorgung in der Herzchirurgie, inklusive der Herztransplantation, der Kardiologie und in der Kindermedizin insbesondere die Kinderherzchirurgie und der Kinderkardiologie.

Einzugsermächtigung

Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V.

Lehmweg 17, 20251 Hamburg | Telefon: (040) 7410 - 59099 | Fax: (040) 7410 - 59055

info@herz-im-zentrum.de | www.herz-im-zentrum.de

Name: _____

Adresse: _____

Bank: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Vorstand: Barbara Karan (1. Vors.), Prof. Dr. Thomas Meinertz (2. Vors.), Dr. Thomas Wülfing (Schatzmeister), VR18574, StNr. 17/443/05477
Deutsche Bank AG Hamburg, IBAN DE50 2007 0024 0087 8777 00, BIC DEUTDE33HAN

Herausgeber

Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg e.V.

Fotos

Umschlag: Thaut Images - Fotolia | Seite 4: Felizitas Tomrlin (UKE) | Seite 5: Alexander Schneider | Seite 6-7: Wrangler - Fotolia | Seite 8-9: Axel Kirchhof | Seite 10: Felizitas Tomrlin | Seite 11: Axel Kirchhof | Seite 12: UHZ ⁽¹⁾, Ole L. Blaubach ⁽²⁾ | Seite 13: Felizitas Tomrlin ^(1,2), Monika Thiel ⁽³⁾ | Seite 14: Axel Kirchhof ^(Hintergrund, 1), Felizitas Tomrlin ⁽²⁾ | Seite 15: Jörg Müller ⁽¹⁾, Anja Meyer ⁽²⁾ | Seite 16-19: Franziska Krug | Seite 20-21: UHZ | Seite 22-23: vege - Fotolia | Seite 24: Felizitas Tomrlin ^(1,2), Regina von Fehrentheil ⁽³⁾ | Seite 25: Ruder-Gesellschaft HANSA Hamburg ⁽¹⁾, Felizitas Tomrlin ⁽²⁾ | Seite 26: Pressebild.de/Bertold Fabricius | Seite 27: Monika Thiel | Seite 28: privat ^(1,2), Felizitas Tomrlin ⁽³⁾ | Seite 29: Felizitas Tomrlin ⁽¹⁾, Claudia Ketels ⁽²⁾, Felizitas Tomrlin ⁽³⁾ | Seite 30: Wrangler - Fotolia | Seite 33: Andreas Costanzo | Seite 34: Philips Health Systems | Seite 37: Thaut Images - Fotolia ^(Hintergrund), Portraits: privat ⁽¹⁾, privat (2), Axel Kirchhof ⁽³⁾

© 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die in diesem Bericht genannten Funktionsbezeichnungen lassen nicht unbedingt auf das Geschlecht des Funktionsinhabers schließen. Aus Gründen der Praktikabilität wurde auf die durchgehende gleichzeitige Nennung der weiblichen und der männlichen Bezeichnungsförm verzichtet.



MIT DEM
HERZEN
DABEI

Förderverein Universitäres Herzzentrum Hamburg
www.herz-im-zentrum.de